

Chaos auf der Nibelungenbrücke: Klima-Protest blockiert den Verkehr!

Unangemeldete Protestaktion blockiert Nibelungenbrücke in Linz, sorgt für erhebliche Verkehrsstörungen und Kritik von Vizebürgermeister.



Nibelungenbrücke, Linz, Österreich - Am heutigen Tag, dem 3. Juni 2025, kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf der Nibelungenbrücke in Linz. Zwischen 7.35 und 8 Uhr führten sechs Aktivisten eine unangemeldete Protestaktion durch. Zwei Teilnehmer klebten sich auf der Straße fest, was schnell zu einem Chaos im Frühverkehr führte. **5min.at** berichtet, dass die Polizei umgehend reagierte und den Verkehr umleitete. Diese Maßnahme sorgte jedoch nicht dafür, dass die Auswirkungen der Blockade umgehend beseitigt wurden. Besonders schlecht betroffen waren öffentliche Verkehrsmittel, da zahlreiche Buslinien über die Gleistrasse umgeleitet werden mussten.

Vizebürgermeister Martin Hajart äußerte sich kritisch zur

Protestaktion und betonte, dass die Blockade nicht nur die Sicherheit der Menschen gefährde, sondern auch viele Passagiere und Pendler erheblich in Verzug bringe. Er wies zudem darauf hin, dass Aktivisten einer Partei-Jugendorganisation teilnahmen, die sich für Klimaschutz einsetzt. Der Vizebürgermeister stellte fest, dass solche Aktionen, die den Verkehr behindern, letztendlich auch dem Klimaschutz schaden, wenn die Öffentlichkeit dadurch verärgert oder eingeschränkt wird.

Kontext der Protestaktion

In den letzten zwei Jahren haben Protestaktionen von Klimaaktivisten, insbesondere durch das Bündnis „Letzte Generation“, stark zugenommen. Diese Gruppe, die 2021 gegründet wurde, gehört zu den einflussreichsten Klimabewegungen in Deutschland. Sie erreicht durch zivilen Ungehorsam und spektakuläre Aktionen breite öffentliche Aufmerksamkeit. Laut **tagesschau.de** glauben 44% der Menschen, dass schnellere Maßnahmen im Klimaschutz erforderlich sind, wenngleich 85% die Methoden der „Letzten Generation“ ablehnen.

Die Umfrageergebnisse zeigen eine gespaltene öffentliche Meinung über die Wirksamkeit dieser Protestformen. Während einige der Meinung sind, solche Aktionen seien notwendig, denken viele, dass sie eher negative Reaktionen hervorrufen, ohne dass konkrete Erfolge erzielt werden. Zudem gibt es zunehmend Bedenken, dass die radikalen Protestformen die Diskussion dominieren könnten und die drängenden Anliegen der Klimabewegung in den Hintergrund rücken.

Diese Dynamik wird in der aktuellen Protestaktion auf der Nibelungenbrücke deutlich. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich erst kürzlich in Regensburg, wo Aktivisten sich ebenfalls festklemmten und dadurch den Feierabendverkehr erheblich störten. Laut **mittelbayerische.de** begann die Aktion dort gegen 16.30 Uhr und führte schnell zu einem großen Rückstau.

Simon Lachner, ein bekanntes Gesicht der Regensburger Gruppe der „Letzten Generation“, wurde bei einer anderen Aktion in Gewahrsam genommen und konnte dennoch an den heutigen Protesten teilnehmen.

Die Aktionen auf der Nibelungenbrücke und die Debatten rund um sie verdeutlichen die Komplexität der Klimaaktivismus und den Balanceakt zwischen notwendigen Protestformen und der öffentlichen Wahrnehmung der Bewegung. Die „Letzte Generation“ und andere ähnliche Gruppen, wie „Fridays for Future“, setzen sich weiterhin dafür ein, dass das Thema Klimaschutz ganz oben auf der politischen Agenda bleibt.

Details	
Vorfall	Protestaktion
Ursache	Klimaschutz
Ort	Nibelungenbrücke, Linz, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	• www.5min.at • www.mittelbayerische.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at